



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Fragstück Des Christlichen Glaubens/ an die neue Sectische Predigkandten

Hay, John

Freyburg in der Eydgnoschaft, 1587

VD16 H 844

Die 104. Frag.

urn:nbn:de:hbz:466:1-32773

menschlich/ohn Liebe deß Nächsten/wie dann Luther vnd die Censuratores wider die heiligen Lehrer / wie Johannes Jacob Gryneus wider die Heiligen Einsidler hat geschriben. Jedoch mußte auch Johannes der Täufer gleichergestalt den Pharisceern verurtheilt seyn/ als gieng er mit dem Teuffel vmb / darumb das er ein heilig/mäßig/abgesondert Leben führte / vnnnd Christus der Herr/ als wäre er ein vereruncter Zechbrüder / seyntemal er durch sein Gütigkeit auch nicht die offnen Sünder verachtete/mit ihnen zu essen/sie dardurch zu bekehren.

Die 102. Frag.

Warumb solls vnmöglich seyn/ohn Ehestand vnd Weibsgesellschaft zuleben/ so doch Christus der Herr die Euangelische beschnitzen lobet / Matth. 19. vnnnd Paulus die Jungfrawschafft vnd den ledigen standt/ als nützlich vnd löblich berümbt/ 1. Corint. 7 darzu die Apostel/Bischoff / Einsidler vnnnd fromme Heiligen mehrertheil für vnd für solches mit Exempel bewisen haben.

Die 103. Frag.

Set es euch aber se vmb die Lasten zuthun / vnnnd ihr sie nicht verschweigen noch vngestraft konnet lassen / wolan so schreyet darüber vnnnd straffet sie nach aller billigkeit vnnnd schärpffe/so werdet ihr allen Frommen auch ein hochgefallen thun/ das ihr aber darumb den Glauben vnd Erbtheil Christi vns hiers mit sollet hinweg nehmen/vnd soll von etlicher Lasten wegen/der war vnerfälschte Glaub (durch welchen Christus die Sünder zur Buß vnd Seligkeit berüfft) vmbgestürzt vnd verfälscht werden/das kan nicht zur fürderung/sonder zu mercklicher zerstörung Menschliches Heyls gerathen.

Die 104. Frag.

Laget ihr dann vber die hinläufigkeit der Hirten vnd Prelaten/so folget dannoch nicht darauß / das ihr die einfältige Schäfle durch geschwindigkeit vnnnd list sollet verführen/

P. iij.

Dann.

Dann ein Frag ist / so ein fauler träger Hirt seiner Herde nicht achtet / ob darumb der Wolff gewalt vnd recht habe / die Schäfle zuverschlingen / vnd nicht vil mehr den Todt verschuldet habe / wo er vom Hirten hernach oder andern mag ergriffen werden ?

Die 105. Frag.

Allen Fleiß habe ihr angewandt / das ihr in euwrer Chronick etlicher Päpsten vnd Bischöffen Laster vnd Menschliche gebrechlichkeit setzet / den Apostolischen Römischen Sitz dardurch verhaßt zumachen / ihr habt aber eins außgelassen / dann ihr solten auch hinzu gesetzt haben / was hergegen euwre Vorfahrer zu selben zeyten herzlichs / nutzlichen vnd Göttlichen vollbracht hätten. Wo waren dann die Euangelische Schreyer des Wortes Gottes / die da billich ein eyntsehen haben / vnd solche mängel ersetz solten haben ? Ist es aber euch ein Ehr / so etwas vngedürliches sich in der Kirchen Gottes zuträget ? Seindt dann vnser Laster euwre Tugenden ? Gebt ihr zu dem auch mit disen euwern Chronicken nicht genügsam zuverstehen / ihr habt bey alten zeyten keine Vorfahren euwrer Religion je gehabt / dann wo ihr sie gewüßt / hätten ihr derselben namhafte Thaten nicht in der Federn lassen stecken. Man sieht auch wol mit was List vnd Vnbill ihr vmbgehen / dann so man vom Glauben redt / so müssen euch die Prelaten Menschen seyn / vnd gezret haben / redet man vom Leben vnd Wandel / so müssen sie euch gleich so vollkommen leben als die Engel / oder ihr halten nichts darauff / so doch das Widerspil zuhalten ist / dann des Wandels halben sie gleich sowol der Sünd vnderworffen seyndt / als die Leyen / dieweyl sie Menschen seyndt / was aber den Glauben belangt / derselb nicht auff die Weißheit der Menschen sonder auff Göttlichen Grundfesten gegründet seye / welche der heiligen Kirchen / laut der zusagung Christi / nimmer manglen vnd fählen mögen.

